

Riesa

04.10.2019 19:00 Uhr

## Minister holt sich CFC-Trikot in Riesa ab

Matthias Haß hatte das Dress beim Tag der Sachsen ersteigert. Warum er nur dieses wollte und noch eines dazubekam.



Sachsens Finanzminister Matthias Haß (4.v.r.) war am Freitagvormittag in der Förderschule Lichtblick in Riesa zu Gast, um endlich ein Trikot, das er beim Tag der Sachsen ersteigert hat, abzuholen. © Foto: Lutz Weidler  
Von Jörg Richter 3 Min. Lesedauer

**Riesa.** Hoher Besuch in der Förderschule Lichtblick in Riesa. Sachsens Finanzminister Matthias Haß hat sich angekündigt. Deshalb haben ihm ein paar Mädchen der hiesigen Trommelgruppe ein Ständchen vorbereitet. Schnittchen gibt es auch. „Das ist schon was Besonderes“, sagt Schulleiter Sebastian Wippich, „denn man hat nicht alle Tage einen Minister zu Gast.“

Und das hat seinen Grund. Haß will sich etwas abholen, das seit etwa vier Wochen ihm gehört: ein Trikot des Chemnitzer FC. Er hatte es während des Tages der Sachsen in Riesa ersteigert. Da er bereits am Vortag der Versteigerung in der Stahlstadt war, gab er vorab sein Angebot ab: 750 Euro für ein Dress der Himmelblauen. Das kann man im Fanshop des Drittligisten bereits für rund 65 Euro kaufen. Eigentlich ein riesiges Verlustgeschäft, das ausgerechnet einem Finanzminister, der sich mit Geld auskennen sollte, nicht passieren sollte.

Doch für einen guten Zweck griff Haß tief ins Portemonnaie. Denn seine 750 Euro kommen der Riesaer Förderschule Lichtblick zugute. Wie auch das Geld der anderen Sport-Fanartikel, die gemeinsam vom Sächsischen Beamtenbund und dem Landesverband der Special Olympics verlost wurden. Insgesamt kamen so 1 480 Euro zusammen. „Ich hatte mit einem Gesamterlös von 600 Euro geliebäugelt“, verrät Schulleiter Wippich. Zu Matthias Haß gewandt, fügt der 43-Jährige dankbar hinzu: „Doch dann kamen Sie und haben dieses sensationelle Gebot gemacht.“

Und das nicht für einen Fanartikel von RB Leipzig, Dynamo Dresden oder vom hiesigen Lokalmatadoren Stahl Riesa. Nein, ausgerechnet vom Chemnitzer FC, der seit Wochen wegen Verbindungen einiger Fans in die rechte Hooliganszene in den Schlagzeilen steht. Seitdem kommt der Traditionsverein, gegen den schon die früher BSG Stahl Riesa in der DDR-Oberliga spielte, nicht zur Ruhe.

Sachsens Finanzminister wollte beim Tag der Sachsen an der Elbe trotzdem nur dieses eine himmelblaue Trikot und kein anderes. Warum? Schließlich ist Haß ein gebürtiger Schleswig-Holsteiner und wohnt seit 2001 in Dresden. Der 52-Jährige verrät: „Meine Frau und ich lieben Chemnitz. Wir haben dort wundervolle viereinhalb Jahre verbracht, bis der damalige Finanzminister Georg Milbradt mich nach Dresden geholt hat.“

Haß sei oft zu den Heimspielen der Himmelblauen gegangen. „Zwar ist es für den CFC im Moment nicht so einfach“, sagt er, „aber das ändert nichts daran, dass er ein großartiger Verein ist.“ Er sei bekennender Fan des Chemnitzer FC, „auch wenn das die meisten meiner Dresdner Kollegen, die sich am Wochenende das schwarz-gelbe Trikot anziehen, nicht gern hören“, so Haß. „Es erhält einen Ehrenplatz in meinem Büro.“

Ob das im Finanzministerium sein wird, bleibt abzuwarten. Denn im Zuge der Koalitionsverhandlungen zwischen CDU, SPD und Grünen ist sein Posten vakant. Haß: „Aber ich bin optimistisch, dass ich weiterhin meine Arbeit machen darf, denn es gibt noch einiges zu tun.“

In der Förderschule Lichtblick erhielt Sachsens Finanzminister neben dem hellblauen, auch noch ein grünes Trikot. Sogar mit seinem Namen und der Nummer eins. Überreicht wurde es von Vertretern des Landesverbandes der Special Olympics, der weltweiten Organisation für geistig behinderte Sportler. Der Verband hat deshalb die Riesaer Schule als Nutznießer der diesjährigen Verlosung ausgesucht, weil sie eine der wenigen Schulen in Sachsen ist, die Mitglied bei den Special Olympics sind.

Mehrere der aktuell 76 Förderschüler, die aus dem Raum Riesa-Großenhain-Lommatzsch stammen, haben bereits an nationalen Meisterschaften teilgenommen und sogar Medaillen gewonnen. Haß versprach, das grüne Trikot demnächst beim Herbstmarathon in Dresden zu tragen und damit Werbung für die Special Olympics zu machen.